

Mariola Kemnitzer

Julia Klein



BEN HAT EIN GEFÜHL IM BAUCH

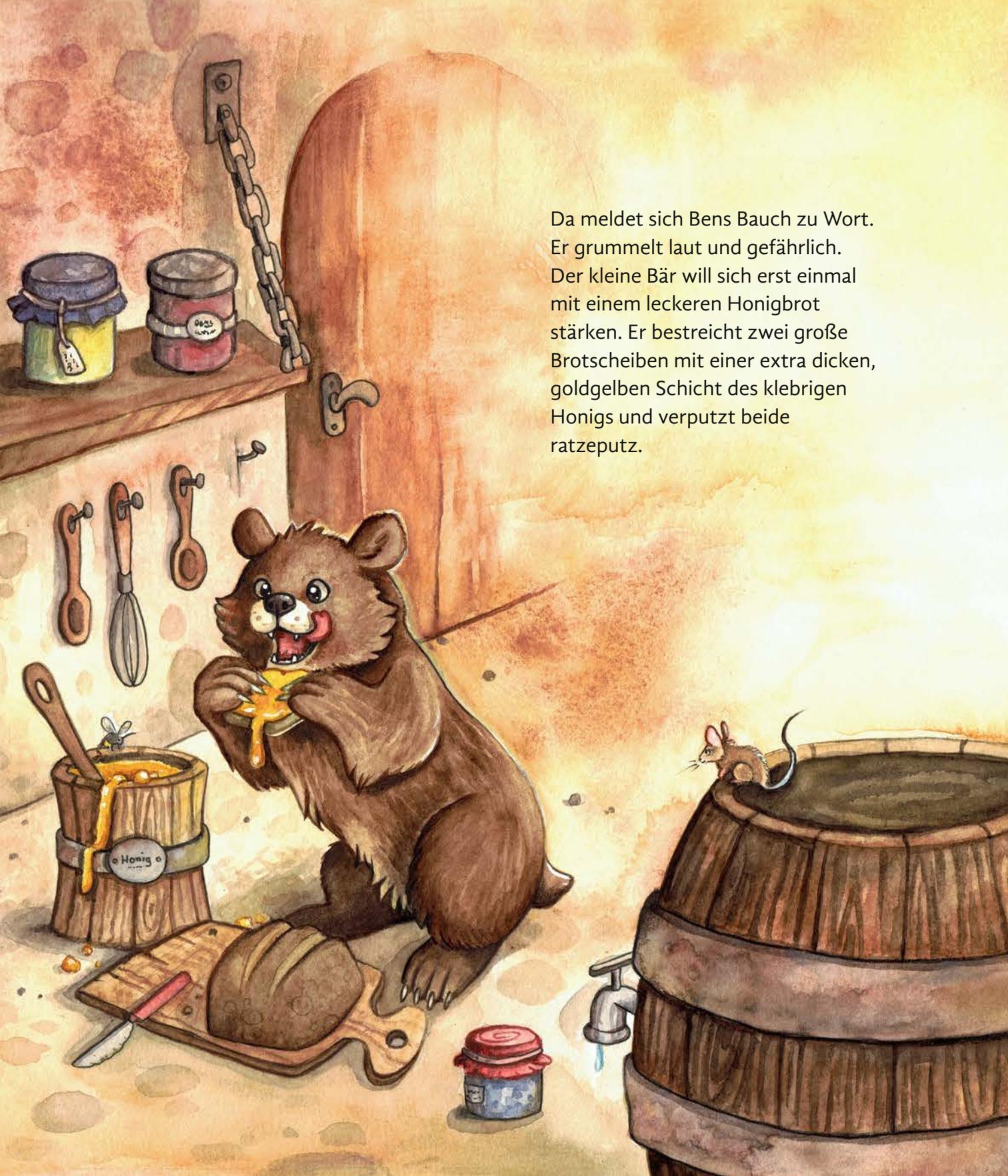


Der Frühling ist da! Der letzte Schnee ist getaut und die Welt erstrahlt in einem bunten Blumenkleid. Die Vögel zwitschern aufgeregt. Die Insekten summen, brummen und zirpen. Die Sonne zeigt ihr freundliches Gesicht. Auch in der Bärenhöhle ist die zart wärmende Jahreszeit angekommen.

Ben, der kleine Bär, ist aus seinem langen Winterschlaf erwacht. Noch recht zerknittert reckt und streckt er sich mit einem gemütlichen Gähnen. Dann zupft er sein zotteliges Fell zurecht und hält nach Mama und Papa Ausschau. Aber niemand scheint zu Hause zu sein.

„Wo stecken die beiden nur?“, fragt sich der kleine Bär und überlegt, was er nun tun soll.



A brown bear is sitting on the floor in a kitchen, spreading honey on a slice of bread. The kitchen has a wooden shelf with jars of honey and jam, a wooden door with a chain, and a wooden barrel with a mouse on top. A small red jar is on the floor. The bear is looking happy and is eating a slice of bread with honey on it.

Da meldet sich Bens Bauch zu Wort.
Er grummelt laut und gefährlich.
Der kleine Bär will sich erst einmal
mit einem leckeren Honigbrot
stärken. Er bestreicht zwei große
Brot scheiben mit einer extra dicken,
goldgelben Schicht des klebrigen
Honigs und verputzt beide
ratzeputz.

A brown bear is standing on a wooden floor, looking up at a wooden door. The door has a sign that says "FAMILIE BÄR" and a large paw print. The bear is looking curious and is standing on its hind legs.

Frisch gestärkt und bereits deutlich wacher
verlässt Ben die Höhle für seinen ersten
Morgenspaziergang – so, wie er es vor dem
langen Winterschlaf immer mit seinen Eltern
getan hat.

„Wo könnten die beiden denn nur sein?“, fragt
er sich erneut und beschließt, dieser Frage auf
den Grund zu gehen. Schon tritt er los.

Auf dem gewohnten Pfad durch den Wald trifft Ben zuerst auf den Bau von Familie Dachs, aus dem gerade das jüngste der Dachskinder seinen Kopf steckt.

„Hallo Dachs, hast du vielleicht meine Eltern gesehen?“, fragt der kleine Bär.

„Nein“, antwortet das Dachskind und schüttelt seine spitze Nase.

Bens Bauch beginnt wieder leise zu grummeln.

„Du bist wohl hungrig?“, hakt der kleine Dachs neugierig nach.

„Nein, ich habe schon gefrühstückt. Ich möchte aber wissen, wo die beiden bloß stecken!“, meint Ben und kratzt sich am Ohr.

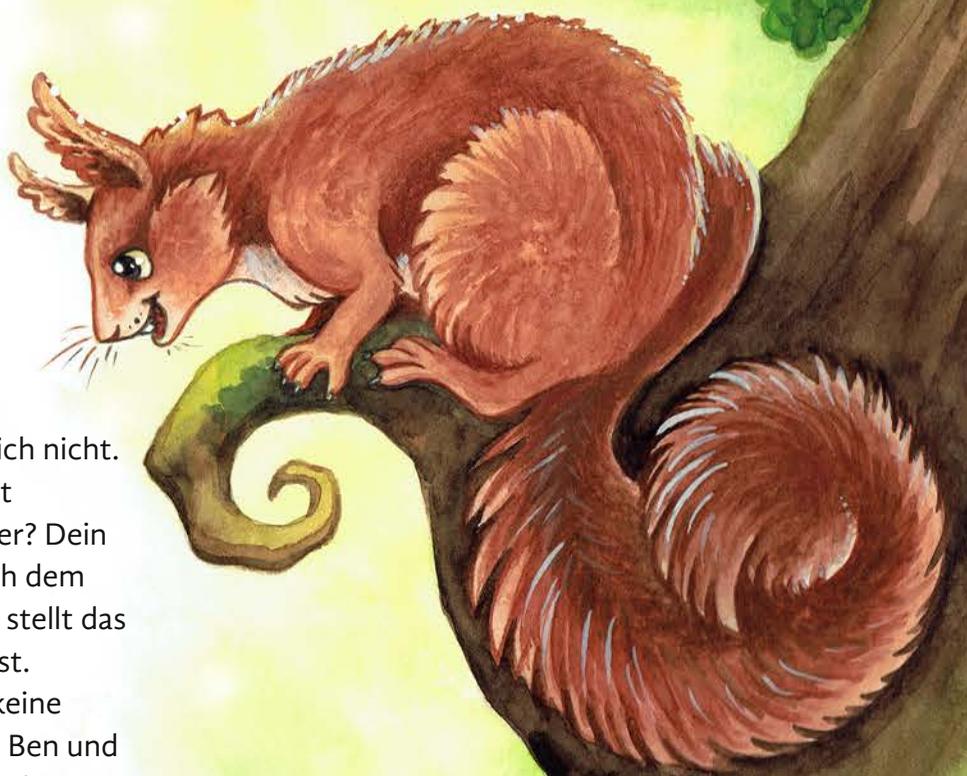
„Hmm, dann bist du bestimmt **traurig**. Und das Gefühl, das du im Bauch mit dir herumträgst, ist die **Traurigkeit**, nicht wahr?“, fragt das Dachskind weiter nach.

Doch der kleine Bär schüttelt nur den Kopf und bummelt weiter den Pfad entlang.





Auf seinem weiteren Weg hört Ben plötzlich ein merkwürdiges Rascheln über ihm. Verunsichert schaut er sich um. „Was ist das nur? Wer kann das sein?“, fragt sich der kleine Bär. Er sucht die umliegenden Bäume vom Stamm bis in die Baumkronen mit den Augen ab und erkennt ein kleines, buschiges Schwänzchen. Ein Eichhörnchen! „Na, kleiner Bär? Was machst du denn hier?“, will es wissen und sieht Ben forschend an. Der Bärenjunge antwortet: „Ich bin auf der Suche nach Mama und Papa. Hast du sie vielleicht gesehen?“ Und prompt fängt sein Bauch wieder an zu grummeln.



„Nein, das habe ich nicht. Du bist bestimmt **ängstlich**, oder? Dein Bauch klingt nach dem Gefühl **Angst**“, stellt das Eichhörnchen fest. „Nein, ich habe keine Angst“, erwidert Ben und setzt seinen Weg fort.



„Huch, was krabbelt denn da?“, erschrickt sich der kleine Bär im nächsten Moment. Eine ganze Armee schwarzer Tierchen krabbelt über seinen Fuß. Das muss eine Ameisenstraße sein! Und Ben hat ihre Route versehentlich durchquert.

„Pass doch auf!“, schmettert ihm eines der fleißigen Insekten entgegen.

„Entschuldigung“, antwortet Ben leise und tritt zur Seite. „Ich suche meine Eltern. Seid ihr ihnen bei eurem Marsch durch den Wald vielleicht begegnet?“, fragt er mit seinem grummeligen Bauch.

„Nein, du kleiner Brummbär. Tut uns leid“, antwortet die Ameise voller Mitgefühl und fügt hinzu: „Du musst dich schrecklich **einsam** fühlen. Und das Gefühl, das du mit dir herumträgst, ist die **Einsamkeit**, oder? Schließ dich doch uns an. Wir sind nie allein und Spaß wirst du bei uns sicherlich auch haben!“

„Das ist lieb von dir, du kleines Krabbeltier. Aber einsam fühle ich mich nicht. Ich habe meine Eltern immer in meinem Herzen bei mir. Ich muss nur weitersuchen“, antwortet der kleine Bär und lässt die Ameisenstraße hinter sich.

